

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1934-01-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT

unter dem Patronat von André Gide, Aldous Huxley, Heinrich Mann
herausgegeben von Klaus Mann

QUERIDO VERLAG AMSTERDAM · KEIZERSGRACHT 333 · TELEFON 45921 · POSTSCHECKKONTO 222664

AMSTERDAM, DEN

24.1.34.

MUTTER -

voll von interessanten Neuigkeiten bis zum Rande steckte
dein ^{er}Brief, so dass ich ihn wie eine Crème genoss. Hermann
ist eklich - wo doch der Jakob schliesslich einer der äl-
testen Freunde Samuels war und an keinem sonst derart ver-
dient wurde. Hoffentlich hat er recht viel Unannehmlichkeiten
mit dem Nicht^mtritt ^{be}Paras ^{zu}Blunck - bei dem es doch,
so Gott will, bleibt? - und mit dem unversehens erschienenen
Artikel im "Intran", der in Berlin dürfte worden bemerkt
sein. Ich sah den Artikel wiederum nur in einer deutschen
Übersetzung, die die "Freiheit" freudig davon brachte.
Mein Roman wird ein Liebesroman und spielt in Finnland. Frei-
lich ist das Mädchen, das ihn erlebt, eine Kommunistin und
hat schlechtes Gewissen, weil sie dort so viel Zeit verliert.
Es könnte aber alles ganz stimmungsvoll und merkwürdig werden,
mit hellen Nächten und so. Im Herbst soll es erscheinen.
Mit ziemlichem Verg^mügen lese ich in dem Romanmanuskript
unseres Bruno. Es ist alles sehr schön und anschaulich dar-
gestellt; vor allem das erste Kapitel, wo König Philipp ^aspanisch
spricht, sehr geglückt. Leider können wir es doch nun nicht
in der "Sammlung" abdrucken, weil Querl eine solche Vergrösser-

ung jetzt nicht zulassen will. Ich hoffe aber, dieses erste
"Audienz"-Kapitel zu bekommen. - Auch machen wir ein No-
vellen-Preis Ausschreiben, um doch etwas zu bieten.

Sonst geht alles ganz gut. Mein Vorträge in Rotterdam war
ganz hetzerisch und gewandt. Das neue Arbeitsgesetz hat dich
hoffentlich furchtbar aufgeregt - es hätte sich wohl gelohnt.
Ueber Dimitroffs Gefangenhaltung kein Wort.

Was macht eure Gebirgsreise? Ist Vati jetzt auf Tournée?

Erscheint jetzt wirklich schon der zweite Band, und lässt
man es zu? Bist du auch nicht zu geschäftstüchtig, in diesen
Zeiten? (Das war doch eigentlich u n g e h e u e r frech, wo
er doch jetzt n u r am Zauberer verdient hat; hast du eigent-
lich jemals gehörig darauf reagiert?)

Ob die "Freiheit" das gebührende kleine Honorar geschickt hat,
hast du mir n i c h t berichtet; dabei muss ich es wissen.

Nun muss auch bald wieder ein Monatsgeldchen abgehen; dieser
Brief rechnet aber n i c h t als ein Mahnbrief, weil ich das
nebenbei erwähne, sondern im Gegenteil als etwas sehr Feines.

- Ist mein Mönle noch da? Oder bei Kiewi-mies in Firenze?

Ade ade, und vergiss nicht, Frau Reif zu grüssen - :

du röhln.

K.

3527/75